

Zwei Klassen im Verbund

Grundschule sichern

Bad Driburg (WB). Jahrgangsübergreifender Unterricht in der Schuleingangsphase soll den Grundschulstandort Pömbesen sichern. Der Rat ist mit seinem Beschluss, diese Unterrichtsform zum neuen Schuljahr einzuführen, dem Fachausschuss und dem Elternwillengefolgt.

Von Jürgen Köster

Die Stadt setzt damit zunächst noch auf das alte Schulrecht, bevor es das neue Gesetz im Folgejahr umsetzen muss. Probleme erwartet Schulamtsleiter Uwe Damer durch die Einführung der so genannten kommunalen Richtzahl vom 1. August 2014 an (Bericht vom 20. Juni). Die Klassenbildung erfolgt dann, indem die Gesamtschülerzahl durch 23 geteilt wird. Für Bad Driburg bedeute dies, dass statt der nach altem Recht möglichen neun Eingangsklassen an allen Grundschulen nur noch acht gebildet werden dürfen. Probleme erwartet Damer auch dadurch, dass der Grundschulverbund als Ganzes zu betrachten ist. Die Maßnahme des Landes, die Mindestschülerzahl von 18 auf 15 zu senken, sei vor diesem Hintergrund als Mogelpackung zu sehen, übte Bürgermeister Burkhard Deppe Kritik.

Herbert Falke (Grüne) hielt dem entgegen, das Land könne sonst die hohe Zahl der Lehrerstellen nicht bezahlen. Daher sei der Richtwert in Ordnung. Den jahrgangsübergreifenden Unterricht in Pömbesen einzuführen, unterstütze er. Dies solle grundsätzlich für die Bad Driburger Grundschulen in Erwägung gezogen werden.

Das Schuländerungsgesetz schade kleineren Städten, betonte CDU-Fraktionschef Karl-Heinz Schwarze. Besonders die Dörfer seien betroffen. »Schule und Bildung sind jedoch wichtige Faktoren für den Standort. Deswegen kämpfen wir vor Ort um den Erhalt der Schulen«, sagte Schwarze. »Gerecht ist, was auch in der Fläche gerecht ist«, hielt dem Falke entgegen. Man müsse auch »das große Ganze« im Blick haben. Die Schüler-Lehrer-Relation würde beim Erhalt der kleinen Standorte auch nicht besser.